Datenschutz – Konzepte, Algorithmen und Anwendung

Markus von Rimscha

Datenschutz – Konzepte, Algorithmen und Anwendung

Werkzeuge zum Datenschutz im Alltag

Springer Vieweg

Markus von Rimscha
Fürth, Deutschland

ISBN 978-3-658-22045-7 ISBN 978-3-658-22046-4 (eBook)
https://doi.org/10.1007/978-3-658-22046-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer Vieweg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Vieweg ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

„Datenschutz ist Verbrecherschutz." Ja, das stimmt. Datenschutz schützt *auch* die Daten von Verbrechern. Datenschutz ist also im gleichen Maße Verbrecherschutz wie Autos Verbrechertransportmittel sind und Brot Verbrechernahrung.

Hat denn der brave, unbescholtene Bürger etwas zu verbergen? Ja, hat er. Ja, habe ich. Das nennt man Privatsphäre. Oder Betriebsgeheimnisse. Vielleicht tausche ich mit meinem Steuerberater Daten aus? Verschicke einen Krankenbericht? Arbeite an einer Erfindung? Schreibe in freudiger Erwartung eines schönen Abends zu zweit die eine oder andere Nachricht, die ziemlich eindeutig ist – ein wenig unanständig womöglich? Geht's Dich was an?

Post-Privacy ist toll. Eine Welt wäre doch toll, in der man ganz auf Datenschutz verzichten könnte, weil es gar keine Diskriminierung mehr gäbe, die letztendlich der Grund für ein Bedürfnis nach Privatsphäre ist … Ist das so? … „wäre", „könnte", „gäbe" … Ja, das kann man so sehen, … muss man aber nicht.

Ich gehe davon aus, dass die Privatsphäre ein hohes Gut ist. Ich gehe davon aus, dass Betriebsgeheimnisse ein hohes Gut sind. Ich gehe davon aus, dass Daten schützenswert sind. Ich lade Dich, liebe Leserin, lieber Leser, dazu ein, gemeinsam mit mir technische Wege zu erforschen, wie vertrauliche Daten vor unerwünschtem Zugriff oder Beschädigung geschützt werden können.

Schwarzmalerei hilft dabei wenig und ist auch gar nicht nötig. Initiativen wie „Digital Courage" oder „Netzpolitik.org" sind nicht ohne Grund entstanden. Guter Datenschutz sowohl als Standortfaktor als auch als Wettbewerbsvorteil wird mittlerweile auch bei größeren Playern erkannt – nicht mehr nur von kleinen Nischenanbietern. Gleichzeitig agieren einige Teilnehmer immer enthemmter.

Wirksamer Datenschutz ist und bleibt daher in weiten Teilen eine Holschuld des Verbrauchers – um nicht zu sagen eine „Tun"-Schuld. Genau das soll hier unser Thema sein.

Dir, lieber Leser, liebe Leserin, wünsche ich nun viel Spaß beim Lesen und insbesondere natürlich viel Erfolg bei der Umsetzung!

Fürth, im März 2018 Markus von Rimscha

Inhaltsverzeichnis